

AUDI AG
Kommunikation Motorsport
D-85045 Ingolstadt
Telefon +49 (0)841 89-34200

Oktober 2016

Audi in der Formel E 2016/2017

Audi in der Formel E 2016/2017	2
Interview mit Dr. Wolfgang Ullrich	4
ABT Schaeffler FE02	6
Technische Daten ABT Schaeffler FE02	8
Team ABT Schaeffler Audi Sport	9
Fahrerbiografien	11
FIA Formel E 2016/2017	13
Termine	15
Kontakte	16

Audi in der Formel E 2016/2017

Audi engagiert sich in der Formel E

Audi engagiert sich künftig stärker in der weltweit ersten Rennserie für rein elektrisch angetriebene Rennwagen. Ab der Saison 2016/2017 verstärkt Audi sein Engagement beim Formel-E-Team ABT Schaeffler Audi Sport. Darüber hinaus ist geplant, die Formel E zur Saison 2017/2018 zu einem werksseitigen Motorsport-Programm auszuweiten.

„Elektromobilität ist eines der Schlüsselthemen unserer Branche“, sagt Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Wir wollen uns zum führenden Premiumanbieter auf diesem Gebiet entwickeln. 2025 soll jeder vierte Audi ein Elektroauto sein. Das erste Modell dafür soll ein SUV sein, den wir 2018 präsentieren. Da ist es nur konsequent, dass wir unser Motorsport-Programm anpassen und uns in einer rein elektrischen Rennserie engagieren.“

Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich: „Audi nutzt den Motorsport immer konsequent dazu, neue Technologien für den späteren Serieneinsatz zu erproben und weiterzuentwickeln. Mit dem quattro-Antrieb haben wir den Rallyesport revolutioniert und später auch auf der Rundstrecke Maßstäbe gesetzt. Bei den 24 Stunden von Le Mans war Audi der erste Hersteller, dem Siege mit einem TFSI-Motor, einem TDI und einem Hybrid-Rennwagen gelungen sind und der damit mehrfach Motorsport-Geschichte geschrieben hat. Das wollen wir nun beim rein elektrischen Fahren wiederholen. Die Formel E ist mit ihren Rennen im Herzen von Metropolen eine ideale Bühne dafür und das Team ABT Schaeffler Audi Sport für uns ein logischer Partner.“

Audi Sport ist seit der ersten Formel-E-Saison 2014/2015 Namensgeber des Teams und stellte mit dem Brasilianer Lucas di Grassi im Zuge der Kooperation einen seiner Werksfahrer zur Verfügung. Zudem konnte das Team auch die Infrastruktur von Audi Sport in Neuburg nutzen. Zur Saison 2016/2017 intensiviert Audi die bestehende Partnerschaft mit dem Team ABT Schaeffler Audi Sport durch finanzielle und technische Unterstützung. Für die Saison 2017/2018 steigt Audi Sport auf dem Weg zu einem vollen Werkseinsatz in enger Zusammenarbeit mit Technologie-Partner Schaeffler schrittweise in die Entwicklung ein.



Das Engagement von Audi in der Formel E wird auch für die Fans sichtbar: Ab sofort sind die Vier Ringe prominent auf den Flanken und den Heckflügeln der ABT Schaeffler FE02 vertreten.

Im Kalender der Formel-E-Saison 2016/2017 stehen zwölf Rennen in den Innenstädten von zehn internationalen Metropolen. Am 10. Juni 2017 gastiert die Elektro-Rennserie in Berlin. Die beiden Finalrennen werden am 29./30. Juli 2017 in Montreal (CDN) ausgetragen. Am 15. und 16. Juli finden erstmals auch zwei Rennen in New York (USA) statt.

Fahrer des Teams ABT Schaeffler Audi Sport sind Daniel Abt (Deutschland) und Lucas di Grassi (Brasilien), die bereits ihre dritte gemeinsame Formel-E-Saison als Teamkollegen in Angriff nehmen. Di Grassi war in der Premierensaison Dritter der Fahrerwertung und verpasste den Meistertitel in der Saison 2015/2016 als Vizemeister nur knapp.

Interview

Dr. Wolfgang Ullrich: „Die Formel E passt perfekt zu Audi“

Der Audi-Motorsportchef über den Einstieg von Audi in die Formel E.

Warum engagiert sich Audi in der Formel E?

Die Formel E passt als rein elektrische Motorsport-Serie perfekt zu Audi. Elektromobilität ist für uns ein wichtiges Thema. Wir haben das Ziel, Audi auf diesem Gebiet zum führenden Premiumanbieter zu entwickeln. 2025 soll jeder vierte Audi ein Elektroauto sein. Da ist es nur konsequent, dass wir die Formel E in unser Motorsport-Engagement integrieren.

Audi hat den Motorsport schon immer konsequent dazu genutzt, neue Technologien für den späteren Serieneinsatz zu erproben und weiterzuentwickeln. Ist das nun auch bei der Formel E der Fall?

Davon bin ich überzeugt. Mit dem quattro-Antrieb haben wir den Rallyesport revolutioniert und später auch auf der Rundstrecke Maßstäbe gesetzt. Bei den 24 Stunden von Le Mans war Audi der erste Hersteller, dem Siege mit einem TFSI-Motor, einem TDI und einem Hybrid-Rennwagen gelungen sind und der damit mehrfach Motorsport-Geschichte geschrieben hat. Daran wollen wir nun beim rein elektrischen Fahren anknüpfen.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Formel E?

Sehr positiv. Die Formel E ist Wegbereiter für elektrifizierten Motorsport. Wir haben uns bei Audi mit diesem Thema schon lange vor der Formel E beschäftigt und waren dieser Rennserie gegenüber deshalb von Anfang an positiv aufgeschlossen. Dank unserer Partnerschaft mit dem Team ABT Schaeffler und unserem Werksfahrer Lucas di Grassi hatten wir vom ersten Tag an einen Fuß in der Formel E. Nachdem wir gesehen haben, dass sich die Serie in eine spannende Richtung weiterentwickelt, machen wir nun den nächsten Schritt.

Spielt dabei auch eine Rolle, dass die Formel E in Metropolen wie Hongkong oder New York fährt?

Absolut. Die Formel E ist mit ihren Rennen im Herzen von Metropolen eine ideale Bühne, die Themen Elektromobilität und Urbanisierung einem breiten Publikum zu präsentieren. Die Formel E ist derzeit die einzige Motorsport-Serie, die es schafft, alle



ihre Rennen in Städten auszutragen. Das heißt, wir bringen mit der Formel E den Motorsport zu den Menschen und nicht umgekehrt. Dass so viele Städte Formel-E-Rennen ermöglichen, geht natürlich nur deswegen, weil die Formel-E-Autos durch den Elektroantrieb lokal emissionsfrei und auf einem niedrigen Geräuschniveau fahren. Wir haben zudem den Eindruck gewonnen, dass das Publikum bei der Formel E nicht unbedingt identisch mit den typischen Motorsport-Fans ist. Es kommen viele junge Leute zu den Events, die an vielen modernen Dingen interessiert sind – auch das passt perfekt zur Strategie unseres Unternehmens.

Wie sehen die nächsten Schritte für Audi in der Formel E aus?

Zunächst sind wir Partner des Teams, das schon seit zwei Jahren erfolgreich in der Formel E aktiv ist. In der Saison 2016/2017 treten wir in erster Linie als Sponsor und Partner auf. Im Verlauf dieser Saison werden wir dann beginnen, die Unterstützung des Teams zu steigern. Für die Saison 2017/2018 werden wir unsere Aktivität gemeinsam mit ABT und unserem technischen Entwicklungspartner Schaeffler zu einem vollen Werksprogramm ausweiten.

Welche Rolle spielt Audi Sport in Neuburg bei der Entwicklung?

Der FE02 wurde federführend von ABT und Schaeffler entwickelt. In Zukunft werden wir die Entwicklung schrittweise dahin verlagern, wo alle unsere werksseitigen Motorsportprojekte laufen: nach Neuburg. Bei Audi Sport in Neuburg gibt es schon seit längerer Zeit unterstützende Aktivitäten zum Thema Formel E. Auch Roll-outs und Prüfstandversuche hat das Team ABT Schaeffler Audi Sport bereits in Neuburg absolviert. Diese Zusammenarbeit intensivieren wir nun. Auch hier hat die Formel E einen Vorteil: Durch das niedrige Geräuschniveau kann man in Neuburg problemlos fahren – da sind eher die Restriktionen der Serie in Bezug auf Testtage eine Hürde.

Derzeit koordiniert Allan McNish das Formel-E-Projekt bei Audi Sport. Bleibt es dabei?

Allan hat übergangsweise die Leitung des Formel-E-Projekts übernommen, kommt einmal die Woche nach Neuburg und wird auch bei den Rennen vor Ort sein. Wir müssen erst die notwendige Basis für die Formel E schaffen, auch personell. Ich gehe davon aus, dass wir spätestens Anfang 2017 einen Leiter Formel E benennen können und Allan sich dann wieder ganz auf seine Aufgaben als Motorsport-Koordinator des Audi-Konzerns konzentrieren kann.

ABT Schaeffler FE02

Effizienz im Fokus

Die Formel E ist die erste rein elektrische Rennserie der Welt. Doch für Audi ist nicht nur das Antriebskonzept Neuland: Zum ersten Mal überhaupt engagiert sich die Marke mit den Vier Ringen im Formel-Sport.

Rallye, Trans-Am, IMSA-GTO, DTM, Supertourenwagen, Le-Mans-Prototypen, GT3, TT Cup, TCR – die Rallye- und Rennwagen von Audi Sport hatten bisher eines stets gemeinsam: geschlossene Radhäuser. Mit der Formel E erweitert Audi sein Motorsport-Programm nun um eine Rennserie mit Monoposto-Rennwagen und freistehenden Rädern, wie sie die Fans von der Formel 1 oder den IndyCars in Amerika kennen.

Kamen in der ersten Formel-E-Saison 2014/2015 noch komplett identische Elektro-Rennwagen zum Einsatz, durften die Teams für die Saison 2015/2016 erstmals selbst einzelne Umfänge entwickeln. So konnten zum Beispiel ein eigener Antriebsstrang verbaut und auch Modifikationen im Bereich des Fahrwerks vorgenommen werden. Dieses Prinzip wurde für die Saison 2016/2017 beibehalten.

Der ABT Schaeffler FE02 ist somit eine Weiterentwicklung des erfolgreichen Vorgängermodells, mit dem Daniel Abt und Lucas di Grassi bei den zehn Formel-E-Rennen der vergangenen Saison zehn Podiumsplatzierungen holten – darunter drei Siege. Der Fokus der Ingenieure lag vor allem darauf, die Kombination aus Elektromotor und Getriebe noch effizienter zu gestalten. Dazu zählten ein geringeres Gewicht und ein damit optimierter Schwerpunkt, schnellere Schaltzeiten und ein höheres Drehmoment.

Ähnlich wie in der DTM sind technische Veränderungen nach der Homologation der Rennwagen, die einmal pro Jahr erfolgt, nicht mehr gestattet. Während der Saison geht es für die Ingenieure und Fahrer dann in erster Linie darum, das Optimum aus dem vorhandenen Paket zu holen und das Auto perfekt an den jeweiligen Stadtkurs anzupassen. Den größten Spielraum bietet dabei die Software, welche in der Formel E vor allem in Sachen Energiemanagement eine entscheidende Rolle spielt.

Herz des Rennwagens ist ein rund 200 Kilogramm schwerer Energiespeicher (Rechargeable Energy Storage System - RESS), den Williams Advanced Engineering

entwickelt hat und der bei allen Autos identisch ist. Die Lithium-Ionen-Batterie hat eine Kapazität von 34 kWh, von der 28 kWh genutzt werden dürfen.

Die Steuerung der Motor-Generator-Unit (MGU) erfolgt über ein einheitliches Steuergerät von McLaren Electronics. Die MGU selbst ist eine Entwicklung von Schaeffler. Sie darf im Qualifying maximal 200 kW (270 PS) leisten. In den Rennen ist die Leistung auf 170 kW (231 PS) begrenzt. Je drei Fahrer erhalten per Voting der Fans zusätzlich kurzfristig bis 200 kW (270 PS) Leistung, den sogenannten „FanBoost“.

Bei der Kraftübertragung setzt das Team ABT Schaeffler Audi Sport weiter auf ein 3-Gang-Getriebe, das sich in der vergangenen Saison als guter Kompromiss erwiesen hat. Der Fahrer kann die drei Gänge wie im Audi R18 oder im Audi RS 5 DTM über Wippen am Lenkrad schalten. Auch die Kupplung, die nur am Start und beim Boxenstopp zum Einsatz kommt, wird am Lenkrad bedient. Ein zentrales Display liefert alle wichtigen Informationen zum Zustand der MGU, vor allem auch die bei einem elektrisch betriebenen Rennwagen besonders wichtigen Systemtemperaturen.

Eine Besonderheit der Formel E sind die profilierten Allwetterreifen, die vom langjährigen Audi-Partner Michelin stammen und einen engen Bezug zur Serie haben. Die Boliden selbst ähneln Formel-1-Rennwagen. Zur besseren Unterscheidung haben sie für die Saison 2016/2017 einen markanten Doppel-Frontflügel erhalten, der sich deutlich von den Frontflügeln anderer Formel-Rennserien unterscheidet.

Wie in der Formel 1 sitzt der Fahrer in einem Monocoque aus Kohlefaser, das neuesten FIA-Sicherheitsstandards entspricht. Zwei Überrollbügel sowie CFK-Crash-Strukturen an Front und Heck sowie den Flanken sorgen für maximale Sicherheit. Das Mindestgewicht eines Formel-E-Rennwagens liegt bei 880 Kilogramm (mit Fahrer). Von 0 auf 100 km/h beschleunigt der Elektrorennwagen in 3,5 Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 225 km/h.

Technische Daten ABT Schaeffler FE02

Stand: Oktober 2016

Modell	ABT Schaeffler FE02 (2016/2017)
Fahrzeug	
Fahrzeugtyp	Monoposto (FIA Formel E)
Monocoque	Einheitliches Spark-Chassis in Verbundfaser-Konstruktion aus Carbonfasern mit Aluminium-Wabenkern, getestet nach den strengen FIA-Crash- und Sicherheitsstandards, Front- und Heck- und Seiten-Crasher aus CFK, Überrollbügel vorn und hinten
Karosserie	Einheitliche Spark Carbon-Karosserie, einheitliche Front- und Heckflügel
Motor/Batterie	
Motor-Generator-Einheit (MGU)	ABT Schaeffler MGU01+
Leistung Training und Qualifying	200 kW (270 PS)
Leistung Rennen	170 kW (231 PS) plus FanBoost
FanBoost	zusätzliche ca. 100 kJ Energie
Batterie	Rechargeable Energy Storage System (RESS) von Williams Advanced Engineering, maximal 200 kg, Lithium-Ionen-Zellen von Xalt, Batteriekapazität 34 kWh, davon 28 kWh nutzbar, Ladezeit ca. 45 Minuten
Motorsteuerung	McLaren Electronics ECU/CGU mit Data Logging System
Antrieb/Kraftübertragung	
Antriebsart	Heckantrieb
Getriebe	3-Gang-Renngetriebe, per Wippen am Lenkrad schaltbar
Antriebswellen	Gleichlaufgelenkwellen
Fahrwerk/Lenkung/Bremse	
Lenkung	Zahnstangen-Lenkung, abnehmbares Lenkrad mit Schnellverschluss, Display, Schalt- und Regenwippen sowie FIA-Marshalling-Anzeige
Fahrwerk	Vorn und hinten Einzelrad-Aufhängung an unteren und oberen Stahl-Querlenkern, Pushrod-System, Torsionsstäbe vorn, Federaufhängung hinten, je zwei Stoßdämpfer vorn und hinten, verstellbare Stabilisatoren vorn und hinten, Fahrzeughöhe, Spur und Sturz einstellbar, zwei Radhalteseile pro Rad
Bremsen	Hydraulische Zweikreis-Bremsanlage, Leichtmetall-Bremssättel, Kohlefaser-Bremsscheiben vorn und hinten, Bremskraftverteilung einstellbar
Felgen	Aluminium-Felgen, vorn 9 x 18 Zoll und hinten 11 x 18, Mindestgewicht pro Rad vorn 7 kg, hinten 8 kg
Reifen	Profilierte straßenähnliche Reifen, speziell entwickelt für die Formel E, Michelin Pilot Sport EV, vorn 245/40 R18, hinten 305/40 R18
Gewicht/Abmessungen	
Länge	5.000 mm
Breite	1.790 mm
Höhe	988 mm
Radstand	1.300 mm
Mindestgewicht	880 kg (inkl. Fahrer)
Fahrleistungen	
0–100 km/h	ca. 3,5 Sekunden
Höchstgeschwindigkeit	225 km/h

Team ABT Schaeffler Audi Sport

Fortsetzung einer erfolgreichen Partnerschaft

ABT, Schaeffler und Audi Sport: Drei starke Partner bilden das Team, mit dem Daniel Abt und Lucas di Grassi in der Formel E 2016/2017 an den Start gehen.

Als die weltweit erste rein elektrische Rennserie Ende des Jahres 2013 konkrete Formen annahm, war Hans-Jürgen Abt einer der Ersten, der das Potenzial der Formel E erkannte. Der Geschäftsführer von ABT Sportsline sicherte sich eine von zehn Teamlizenzen und gründete das erste und bisher einzige deutsche Formel-E-Team. Die Schaeffler AG stieg als Technologiepartner ein und Audi Sport stellte mit Lucas di Grassi einen seiner Werksfahrer zur Verfügung. Zudem wurde Audi Sport Namensgeber des Teams und ermöglichte ABT Sportsline den Zugriff auf Ressourcen im Kompetenz-Center Motorsport in Neuburg an der Donau.

„Als die Entscheidung gefallen ist, die Formel E langfristig in unser werksseitiges Motorsport-Programm aufzunehmen, war das Team ABT für uns die logische Wahl“, sagt Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Audi Sport und ABT Sportsline verbindet eine lange, erfolgreiche Partnerschaft.“ Neben dem Audi Sport Team Joest bei den Sportprototypen ist das Audi Sport Team Abt Sportsline das erfolgreichste Audi-Werksteam mit inzwischen 52 Siegen und fünf Meistertiteln in der prestigeträchtigen Tourenwagen-Rennserie DTM.

Bereits seit Ende der 1990er-Jahre setzt ABT Sportsline im Motorsport vor allem auf Audi. Der erste große Erfolg im Zeichen der Vier Ringe war der Gewinn der Deutschen Supertourenwagen-Meisterschaft (STW) mit dem Audi A4 quattro. Von 2000 bis 2003 trat das Familienunternehmen ABT mit Sitz in Kempten im Allgäu in der DTM als Privatteam an und holte 2002 sogar den Titel. 2004 wurde ABT Sportsline zum Audi-Werksteam und holte seitdem vier weitere Fahrertitel.

Um das parallel laufende Formel-E-Projekt kümmern sich unter Leitung von Hans-Jürgen Abt und Sportdirektor Thomas Biermaier rund 20 Mitarbeiter. Technischer Direktor ist Franco Chiochetti, der für das Audi Sport Team Abt Sportsline viele Jahre in der DTM im Einsatz war – unter anderem als Fahrzeugingenieur von Tom Kristensen und Edoardo Mortara.

Nach den ersten beiden Jahren in der Formel E, kann das Team ABT Schaeffler Audi Sport bereits auf einige Erfolge zurückblicken: Audi-Werksfahrer Lucas di Grassi ist einer der Hauptdarsteller der Serie, der den Fahrertitel zweimal nur knapp verpasste. In der Teamwertung belegte das Team in den ersten beiden Jahren den dritten und den zweiten Platz. Vor Beginn der Saison 2016/2017 stehen insgesamt vier Siege – alle durch Lucas di Grassi – und 13 weitere Podiumsplatzierungen auf dem Erfolgskonto.

Bedeutende Erfolge von ABT Sportsline

- 2. Platz Formel-E-Fahrer- und Teamwertung: 2015/2016**
- 3. Platz Formel-E-Fahrer- und Teamwertung: 2014/2015**
- 1. Platz DTM-Fahrerwertung: 2002, 2004, 2007, 2008, 2009 (alle Audi)**
- 1. Platz DTM-Teamwertung: 2004, 2007, 2011 (alle Audi)**
- 1. Platz Deutsche Supertourenwagen-Meisterschaft: 1999 (Audi)**
- 1. Platz ADAC GT Masters: 2009 Fahrer-, 2010 Teamwertung (beide Audi)**
- 1. Platz ADAC Formel Masters: 2009**
- 1. Platz ADAC Formel Junior: 1991, 1992, 1996**

Biografie

Daniel Abt (D)

Geburtsdatum: 3. Dezember 1992

Geburtsort: Kempten (D)

Wohnort: Kempten (D)

Familienstand: ledig

Größe/Gewicht: 1,79 m/72 kg

Motorsport seit: 2001

Karriere

2001–2007 Kart

2008 8. Platz ADAC Formel Masters

2009 1. Platz ADAC Formel Masters

2010 2. Platz ATS Formel 3 Cup

2011 7. Platz Formel 3 Euro Serie, 4. Platz FIA Formel 3 International Trophy

2012 2. Platz GP3-Serie, 12. Platz ATS Formel 3 Cup, Formel Renault 3.5

2013 22. Platz GP2-Serie

2014 16. Platz GP2-Serie

2015 11. Platz FIA Formel E, FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, 1 Sieg
LMP1-Privatteams

2016 7. Platz FIA Formel E, ADAC GT Masters

www.danielabt.de

facebook.com/danielabt

[@daniel_abt](https://twitter.com/daniel_abt)

instagram.com/daniel_abt

youtube.com/abtdaniel

Biografie

Lucas di Grassi (BR)

Geburtsdatum: 11. August 1984

Geburtsort: São Paulo (BR)

Wohnort: Monaco (MC)

Familienstand: verheiratet

Größe/Gewicht: 1,79 m/75 kg

Motorsport seit: 1997 (Audi-Fahrer seit 2012)

Karriere

1997–2001 Kart, Panamerikanischer Kart-Meister (2000)

2002 2. Platz Brasilianische Formel-Renault-Meisterschaft

2003 2. Platz Südamerikanische Formel-3-Meisterschaft

2004 Britische Formel-3-Meisterschaft, 3. Platz GP Macau, Formel 3 Masters

2005 1. Platz GP Macau, 3. Platz Formel 3 Euro Serie, 3. Platz Formel 3 Masters, Formel-1-Test

2006 GP2-Serie, Formel-1-Test

2007 2. Platz GP2-Serie, Formel-1-Testfahrer

2008 3. Platz GP2-Serie, Formel-1-Reservefahrer

2009 3. Platz GP2-Serie, Formel-1-Reservefahrer

2010 Formel 1

2011 Formel-1-Reifentestfahrer, ILMC-Tests

2012 Formel-1-Reifentestfahrer, 24 Stunden Nürburgring, 3. Platz WEC São Paulo (Audi R18 ultra)

2013 3. Platz 24 Stunden Le Mans (Audi R18 e-tron quattro)

2014 2. Platz 24 Stunden Le Mans (Audi R18 e-tron quattro), 4. Platz FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC (Audi R18 e-tron quattro)

2015 3. Platz FIA Formel E, 1 Sieg, 4. Platz FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC (Audi R18 e-tron quattro)

2016 2. Platz FIA Formel E, 3 Siege, FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC (Audi R18), 1 Sieg, 3. Platz 24 Stunden Le Mans (Audi R18)

www.lucasdigrassi.com.br

facebook.com/lucasdigrassiofficial

Twitter @LucasdiGrassi

FIA Formel E 2016/2017

Motorsport auf neuen Wegen

Rein elektrisch angetriebene Formelautos, Rennen auf engen Stadtkursen in den größten Metropolen der Welt und direkte Interaktion von Fahrer und Fans in den sozialen Netzwerken – die Formel E repräsentiert eine völlig neue Art des Motorsports, in der das Team ABT Schaeffler Audi Sport von der ersten Stunde an einer der Hauptdarsteller ist.

Die Formel E macht vieles anders als traditionelle Rennserien. Dazu zählt ein antizyklischer Rennkalender, wie man ihn eher vom Fußball kennt: Die Saison 2016/2017 beginnt am 9. Oktober in Hongkong und endet am 29./30. Juli mit zwei Finalrennen in Montreal. Die Formel E ist zudem die erste internationale Rennserie, die im „Big Apple“ Rennen austrägt – und das mitten in New York City in einer spektakulären Location im Stadtteil Brooklyn.

Auch die übrigen Schauplätze sind erstklassig: Die Tournee rund um den Globus bringt das Team ABT Schaeffler Audi Sport in der dritten Formel-E-Saison nach Marrakesch, Buenos Aires, Mexiko-Stadt, Monaco, Paris, Brüssel und Berlin. Die speziell für die Formel E errichteten Stadtkurse in den Metropolen erfüllen Formel-1-Sicherheitsstandards und sorgen für spektakuläre Rennen. Formel-E-Events sind kompakte Veranstaltungen mit Freiem Training, Qualifying und Rennen an einem Tag. Die Besucher können wie beim Fußball ganz bequem öffentliche Verkehrsmittel für die Anreise nutzen. Zuschauerparkplätze rund um die Rennstrecken gibt es bei der Formel E ganz bewusst nicht.

Eine Besonderheit der Formel-E-Rennen ist die Tatsache, dass die Fahrer zu Rennmitte nicht wie im Motorsport üblich die Reifen, sondern die Autos wechseln. Das soll sich zur fünften Saison der Formel E (2018/2019) ändern, wenn der neue Technologiepartner McLaren Applied Technologies Batterien mit doppelt so großer Kapazität liefert, die den derzeit obligatorischen Autotausch obsolet machen.

Die Entwicklung der Elektromobilität voranzutreiben und die Menschen dafür zu begeistern, sind zwei der Ziele, die sich die Organisatoren der Formel E rund um CEO Alejandro Agag gesetzt haben. Immer mehr Automobilhersteller und Technologiekonzerne wie Schaeffler gehen diesen Weg mit. Dazu kommen Visionäre

wie Virgin-Chef Richard Branson und Stars wie Schauspieler Leonardo DiCaprio, der Vorsitzender des Nachhaltigkeitskomitees der Elektrorennserie ist.

Stars und Sternchen sind bei den Rennen der Formel E ebenfalls präsent: Elektromobilität und umweltverträglicher Motorsport sind Themen, die jeden beschäftigen und für die sich auch Hollywood-Schauspieler gerne als Botschafter zur Verfügung stellen.

Auch deshalb ist die noch junge Formel E medial weltweit schon jetzt ein Großereignis: Mehr als 190 Millionen Menschen rund um den Globus verfolgten in der vergangenen Saison die Rennen und Trainingssitzungen auf 78 verschiedenen Sendern. In Deutschland überträgt Eurosport alle Rennen live.

Einzigartig ist auch die Interaktion mit den Fans, die im eVillage ganz nah an die Fahrer herankommen und sich am Steuer von Simulatoren sogar mit den Formel-E-Fahrern messen können. Vom 5. bis 7. Januar 2017 gibt es dabei eine Weltpremiere: Im Rahmen der CES in Las Vegas treten die 20 Formel-E-Piloten gegen zehn Fans in einem eRace an. Mit einer Million Dollar Preisgeld ist das Rennen die am besten dotierte Veranstaltung in der Geschichte des virtuellen Rennsports.

Auch auf die „normalen“ Formel-E-Rennen haben die Zuschauer Einfluss. Im Rennen hat jeder Fahrer nur eine limitierte Menge Energie (insgesamt 56 kWh) und eine begrenzte Leistung zur Verfügung (170 kW). Mit dem sogenannten „FanBoost“, einem Online-Voting für die Fans, erhalten die beliebtesten drei Fahrer im Rennen eine Extraportion Leistung, die ein Überholmanöver erleichtert.

Termine

Formel-E-Events 2016/2017

9. Oktober 2016	Hongkong (HK)
12. November 2016	Marrakesch (MA)
7. Januar 2017	Las Vegas (USA) *
18. Februar 2017	Buenos Aires (RA)
1. April 2017	Mexico City (MEX)
13. Mai 2017	Monaco (MC)
20. Mai 2017	Paris (F)
10. Juni 2017	Berlin (D)
01. Juli 2017	Brüssel (B)
15. Juli 2017	New York (USA)
16. Juli 2017	New York (USA)
29. Juli 2017	Montreal (CDN)
30. Juli 2017	Montreal (CDN)

** virtuelles Rennen ohne Meisterschaftsstatus*



Kontakte

Audi Kommunikation Motorsport

Stefan Moser

Leiter Kommunikation Motorsport

Tel. +49 (0)841 89-35550

Mobil +49 (0)152 57713467

E-Mail stefan1.moser@audi.de